

AKTIV-aktuell

Informationen der Landesgruppe Baden-Württemberg



AUF DER HINDERNISBAHN: Die Junioren vom UOV Obwalden.

Internationale Militärpatrouille mit 27 Mannschaften

Aufgaben vom Waffendrill bis zum Radwechsel

Immendingen (GSCH). Die 6. Internationale Militärpatrouille war wieder ein voller Erfolg. Dies bescheinigten bei der Siegerehrung dem Ausrichter dieser Veranstaltung, der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg SBH, der Schirmherr OTL Eugen Mayer, Kommandeur des VKK 532 sowie OTL d. R. Hellmuth Dettinger als stellvertretender Vorsitzender der Bezirksgruppe Freiburg. 27 Mannschaften waren am Start, darunter Reservisten der Bezirksgruppe Freiburg und der Kreisgruppe SBH, aktive Mannschaften des Panzergrenadierbataillons 292, der Internationalen Fernspähschule Neuhausen sowie französische Soldaten aus Donaueschingen und Mühlheim und Schweizer Wehrmänner.

Im Abstand von fünf Minuten gingen die Mannschaften auf die Strecke. Waffendrill, Panzer- und Flieger-Erkennungsdienst, theoretische und praktische Arbeit mit dem Kompaß, das Überwinden einer Schlucht, Schießen mit dem Gewehr G 3 auf 250 Meter, Hin-

dernisbahn, Handgranatenzielwurf, das Überwinden der Donau mit einem Schlauchboot, Entfernungsschätzen, Radwechsel an einem Militär-Kfz, ein 20-Kilometer-Parcours und ein Eilmarsch über 3,2 Kilometer in bestimmter Zeit, all dies wurde von den Teilnehmern im Rahmen des 20-Kilometer-Marsches gefordert.

Dank der guten Gesamtleitung durch den Kreisvorsitzenden, Hptm d. R. Henno Alles, der Organisationsleitung durch Hptm d. R. Günther Schaubhut und der technischen Leitung durch HptBtm Erwin Bausch lief alles »wie am Schnürchen«. Nicht vergessen werden darf die jederzeit bereitwillig gewährte Unterstützung durch die aktive Truppe: PzGrenBtl 292, PzArtBtl 295, Internationale Fernspähschule, VKK 532 und durch die Standortverwaltung Immendingen.

Als beste Mannschaften gingen aus den Wettkämpfen hervor:

Gruppe C (ausländische Reservisten): 1. Platz und Gesamtsieger mit 1 796 Punkten: UOV Obwalden I; 2. UOV Obwalden IV; 3. UOV Obwalden II.

Gruppe B (aktive Soldaten): 1. Platz mit 1 698 Punkten: 110. Infanterieregiment (FR) aus Donaueschingen I, 2. PzGrenBtl 292, 3. Internationale Fernspähschule I.

Gruppe A (Reservisten): 1. Platz und Gewinner des Pokals des BezVorsitzenden mit 1 674 Punkten: RK Schopfheim, 2. Platz und Gewinner des Wanderpokals der Kreisgruppe SBH: RK Stokkach, 3. Platz: RK Konstanz.

Neue RK in Hohberg

Hohberg. Als 14. RK der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein wurde in Hohberg 2 die RK Hohberg gegründet. Der Kreisvorsitzende, der kurz zuvor beförderte KptLt d. R. Krüger, fungierte als Wahlleiter und nahm die Verpflichtung der Vorstandschaft vor. Eine Abordnung der RK Schutterwald bot der neuen RK Hilfe und Unterstützung an.



AM TODESTAG von Lothar und Rudolf Liss, die bei Bauarbeiten am RK-Heim vor einem Jahr ums Leben kamen, stellte die RK Tuttlingen am Unglücksort einen Gedenkstein auf. Am Grab wurden Kränze niedergelegt (Bild). Die beiden Brüder Liss waren bei den Ausschachtungsarbeiten von Erde und Gesteinsbrocken verschüttet worden. Während ein dritter Kamerad gerettet werden konnte, kam für die beiden jede Hilfe zu spät. Die Spendenaktion für die betroffenen jungen Familien erbrachte eine Summe von mehr als 7 000 DM. Dabei kamen 1 400 DM von der RK Gießen! Die Hinterbliebenen und die Kameraden der RK Tuttlingen danken für die Anteilnahme und die Zeichen echter Kameradschaft.

Großzügige Hilfe durch die Stadt

Singen (GHB). Gute Zusammenarbeit kennzeichnet die Verbindungen der Singener RK zu ihrer Stadtverwaltung und besonders zu ihrem Oberhaupt, Oberbürgermeister Möhrle. Ihm und seinen zuständigen Sachbearbeitern verdankt die RK Singen ihr Vereinsheim. Das ist nun keine noble Herberge oder gar ein Schloß, sondern ein ehemaliges Behelfsheim, das 1973 abgerissen werden sollte. Die RK Singen stellte damals den Antrag auf Überlassung, dem entsprochen wurde.

Das Heim befand sich in schlechtem baulichen Zustand. Die RK-Mitglieder investierten manche Arbeitsstunde in den Abriß von Scheunen auf dem Grundstück und in die Erneuerung des Dachstuhls, der Böden und der Toiletten. Das Material im Wert von inzwischen 3 500 DM wurde durch die Stadt bereitgestellt. Der Mietwert seit der Übernahme beläuft sich auf mehr als 3 000 DM. Die Stadt überließ den Reservisten das Heim natürlich mietfrei. Ein gutes Beispiel für andere Städte!

deswehrfahrzeug, unter den Augen von Polizei und Justiz. Außerdem gab es Testfragen zu beantworten und jeder mußte ins »Röhrchen blasen«.

Der Gerichtsmediziner Dr. Raule vom Institut für Rechtsmedizin der Universität Freiburg, der den Teilnehmern auch Blutproben entnehmen ließ, klärte die Teilnehmer über die Wirkung des Alkohols auf die Fahrtüchtigkeit auf.

Nebenbei gab es auch ein gutes Rezept; wie man vor einem großen Gelage Vorsorge treffen kann: Drei Liter pures Olivenöl »kippen«! Na, denn Prost.

Seminar-Thema in Freiburg: Frauen und Streitkräfte

Freiburg (GHB). »Gleichberechtigung in unseren Augen heißt nicht, die Macht- und Herrschaftsverhältnisse der Männer, die sich besonders deutlich in der Kriegspolitik zeigen, zu unterstützen...«, bemerkte eine Gruppe von Frauen auf eine Umfrage der »Badischen Zeitung« (Freiburg).

Die Bezirksgruppe Freiburg hat dieses Thema aufgegriffen und wird es in einem Seminar zum Jahresschluß unter Hinzuziehung von internationalen Fachleuten erörtern.

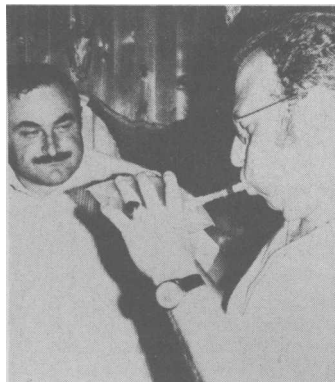
Termin: Samstag, 8. Dezember 1979, 9 Uhr, im Grand Hotel, Fahrenbergplatz, Freiburg.

Erst mal kräftig »tanken«

»Blaufahrt« unter den Augen der Polizei

Schopfheim (GHB). Der »Bund gegen Alkohol im Straßenverkehr« zahlte die Zeche, als zwei Dutzend Schopfheimer Reservisten und Aktive in der Bundeswehrriegenschaft Fahl am Feldberg erst kräftig Alkohol »tankten« und dann — auf abgesperrtem Gelände — Auto fahren. 40 Halbe, 21 Schnäpse, zehn Cola-Schuß, 50 Pils und acht Liter Wein gossen sich die 24 »Alkoholsünder« hinter die Binde.

Dann ging es auf die Reise nach dem Motto: Wenn man nicht mehr laufen kann, muß man eben (Auto) fahren. Und das taten die »Delinquenten« mit einem Bun-



»SCHÖN BUNT«: Peter Löffler, Maj. d. R., Bezirksvorsitzender Südbaden und hauptberuflich Direktor am Amtsgericht in Schönan, bläst unter den Augen des Todtnauer Polizeichefs »Röhrchen«. Sein Kommentar: »Das war richtig schön bunt...«

VB-Wanderpokal für die RK Achern

Immendingen (GSCH). Turnusgemäß war die Kreisgruppe SBH mit der Durchführung des Schießwettkampfs um den Wanderpokal des Kommandeurs im Verteidigungsbezirk 53, Oberst Dr. Heidegger, beauftragt. Startberechtigt waren aus der allgemeinen ResArbeit die beste RK-Mannschaft jeder Kreisgruppe, der letztjährige Gewinner RK Freiburg und aus der speziellen ResArbeit die Mannschaften des Jägerbataillons und der Sicherungskompanie.

Gewinner des Wanderpokals wurde die Mannschaft der RK Achern mit 249 Ringen vor der RK Konstanz mit 242 Ringen und der RK Freiburg mit 225 Ringen. Beste Einzelergebnisse: Lt. d. R. Früh (RK Achern), 55 Ringe, Fw d. R. Kühn (RK Konstanz), 54 Ringe und StUffz d. R. Kiefer (2./JgBtl 753) mit 54 Ringen.

RK Haßmersheim auf dem Rhein

Haßmersheim (e. p.). Eine Schlauchboottour auf dem Rhein wurde von der RK Haßmersheim zusammen mit der RK Obriheim unter der Leitung von Fw d. R. Rüdiger Bellern durchgeführt. Mit einem Bundeswehrbus fuhren die Teilnehmer zur Anlegestelle in Neuburgweier oberhalb von Karlsruhe. Hier wartete schon die Begleit- und Sicherungsgruppe des PiBtl 12 aus Speyer. Nach dem Ausrüsten der Schlauchboote (3) und Anlegen der Schwimmwesten kam der Befehl »Wasserwärts Marsch«.

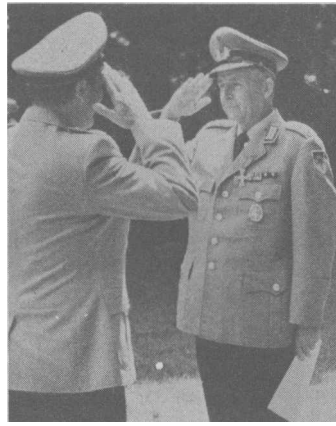
Die starke Strömung und das gleichmäßige Paddeln der noch ausgeruhten Mannschaften ließen ein schnelles Vorwärtkommen zu. Dabei wurde das Anlegen, das Überqueren der Fahrrinne und das allgemeine Verhalten auf der stark befahrenen Wasserstraße geübt. Manch großes Schiff konnte den kleinen Booten schon Furcht einflößen!

An der Fähre Leimersheim wurde Mittagsrast gemacht. Danach ging die Fahrt bis zum Reffental, dem Wasserübungsplatz des PiBtl 12, in einem Zuge weiter. Die letzten zwei der gefahrenen fünfzig Kilometer auf dem Angelhofer Altrhein waren bei Gegenwind und Ermüdungserscheinungen besonders anstrengend. Mit Blasen an den Händen und abgekämpft wurde Quartier bezogen. Abends saßen die Reservisten mit den aktiven Kameraden am Lagerfeuer zusammen und tauschten Erfahrungen aus.

Am nächsten Morgen ging ein schauerartiger Regen nieder, der dann in einen dauerhaften Landregen überging. Eine Wetterbesserung war auch nach längerer Zeit nicht zu erwarten. Der dienstaufsichtshabende Offizier, Hptm d. R. Rudi Schick und der Leitende, Fw d. R. Rüdiger Bellem, kamen überein, daß auf Grund der Fürsorgepflicht die Übung hier abzubrechen sei.



IM AUFTRAG des Bundespräsidenten überreichte der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. Wilhelm, zwei hohen Offizieren Auszeichnungen für ihre Verdienste um den Auf- und Ausbau des Territorialheeres. Oberst i. G. Georg Leppig, stellvertretender Befehlshaber und Chef des Stabes im WBK V, erhielt das Verdienstkreuz I. Klasse (linkes Foto), Oberst Dr. Heidegger, Kommandeur im VB 53 (Freiburg) das Verdienstkreuz am Bande (rechtes Bild). Fotos: Kussatz/WBK V



WBK V meldet

Am 1. September 1979 jährte sich zum 40. Male der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges. Aus diesem Anlaß verlas der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm, in einem Appell des WBK V vor geladenen Gästen, Pressevertretern und Soldaten den Tagesbefehl des Bundesministers der Verteidigung. Dann gab der General einen Überblick der politischen und militärischen Entwicklung in Deutschland nach 1933 bis zur bedingungslosen Kapitulation 1945. Als Folgerungen für die heutige Generation sieht der General: Erstens, die Erkenntnis, daß der Krieg heutzutage keine Möglichkeit mehr ist, politische Lösungen durchzusetzen; zweitens, das Bemühen um den Abbau von Spannungen durch stetige Verteidigungsbereitschaft zu stützen, weil Entspannung ohne Abschreckung auch künftig entschlossene Gewaltpolitiker vom äußersten Weg nicht abhalten dürfte; drittens, daß die Älteren, die die dunkle Vergangenheit miterlebt haben, den jungen Menschen immer wieder klar zu machen haben, daß der Mensch erst dann weiß, was Freiheit bedeutet, wenn er sie verloren hat und daß ein Dienst an der Gemeinschaft, sei es als Wehr- oder Zivildienst, das Minimum an Opferbereitschaft ist, die auch ein demokratischer Staat erwarten muß.

*

Eine Paradeaufstellung mit Fahnenabordnung und Heeresmusikkorps 10 bildeten in der Ulmer Hindenburgkaserne den Rahmen, als die Feldjägertruppenteile des II. Korps an die Befehlshaber der Wehrbereiche V (Baden-Württemberg), Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm und VI (Bayern) Generalmajor Wolfgang Kessler, übergeben wurden.

Im Rahmen der Heeresstruktur 4 wird die gesamte Feldjägertruppe dem Territorialheer unterstellt. Während des feierlichen Appells würdigte Generalmajor Dr. Hans Spiegel, stellvertretender Kommandierender General, die Verdienste, die die Feldjäger in den vergangenen Jahren für das II. Korps durch ihren Einsatz bei allen Übungen und durch ihren täglichen Feldjägerdienst erworben haben. Da das II. Korps durch den Unterstellungswechsel über keine eigene Ordnungs- und Verkehrsdiensttruppe mehr verfügt, werden künftig die Feldjägertruppenteile des Territorialheeres die erforderliche Unterstützung leisten.

*

OTL Knut Niejahr, Pressestabs-offizier und Dezernent für Öffentlichkeitsarbeit im Wehrdienstbereichskommando V ist nach siebenjähriger Dienstzeit aus seinem bisherigen Amt verabschiedet worden. Niejahr übernahm eine neue Aufgabe beim Hauptquartier der alliierten Streitkräfte Nordeuropas in Kolsaas/Norwegen. Nachfolger Niejahrs ist Hptm Eckart Jacobs, der zuvor beim VBK 54 tätig war.

Pokalschießen und Wahlen

OFw d. R. Erich Ebner neuer Stellvertreter

Engstingen (fan). Zum Pokalschießen der Kreisgruppe Neckar-Alb konnte der Kreisvorsitzende, Fw d. R. Neussinger, auf der Standortschießanlage in Engstingen 10 Mannschaften der 16 RK begrüßen. Aus dem fairen Wettkampf ging die Mannschaft der RK Dettenhausen als Sieger hervor. Der Mannschaftsführer, Hptm d. R. Radny, konnte neben dem 1. Preis auch den Wanderpokal der Kreisgruppe in Empfang nehmen. Die begehrten Pokalplätze zwei und drei belegten die Mannschaften aus Münsingen und Steinlach-Wiesaz (=Mössingen).

Den vom Kreisvorsitzenden Neussinger neugestifteten Wanderpokal für den besten Einzelschützen gewann mit 57 von 60 möglichen Ringen der Gefr d. R. Tasler aus Dettenhausen. Die außer Konkurrenz gestartete Mannschaft der Sicherungskompanie 5412 des VKK 541 aus Reutlingen unter der Führung ihres Kompanie-Chefs, Hptm d. R. Udo Hägele, belegte in der inoffiziellen Wertung den dritten Platz.

Der Siegerehrung folgte eine erweiterte Kreisvorstandssitzung, die sich aus dem Kreisvorstand und den 16 Kameradschaftsleitern zusammensetzte. In deren Verlauf mußte ein stellv. Kreisvorsitzender für den in den Bezirksvorstand gewählten Kameraden Hans Lunz gewählt werden. Die Wahl fiel auf den OFw d. R. Erich Ebner (Albstadt), Gegenkandidat war der OFw d. R. Gerhard Müßle (Tübingen). Damit wird die Kreisgruppe Neckar-Alb in ihren drei politischen Kreisen »Reutlingen, Tübingen und Zoller-Albkreis« mit je einem Stellvertreter repräsentiert. Die Verpflichtung des neuen Vorstandsmitgliedes nahm der Bezirksvorsitzende, Hptm d. R. Hans Simon, vor.

Ferner beauftragte der Kreisvorstand drei Reservisten mit der Wahrnehmung der dienstgradbezogenen Arbeit. Es sind dies für

die Reserveoffiziere der Lt d. R. Arne Lücking (Pfullingen), für die Reserveunteroffiziere der HptFw d. R. Rudi Baumgartner (RK Heuberg) und für die Mannschaftsdienstgrade der Reserve der HptGefrUA d. R. Lothar Horn (RK Albstadt).

Der Kreisvorsitzende Neussinger hob die langjährige Basisarbeit des scheidenden Stellvertreters Hans Lunz hervor und würdigte dessen gute Zusammenarbeit mit einem Zinnbecher, Urkunde und Dankesworten. Der Kreiskassenwart, StUffz d. R. Joachim Ems, wurde für seine federführende Arbeit bei der Umstellung der Kassengeschäfte auf das EDV-Einzugsverfahren mit einem Zinn-teller geehrt.

Mit Karten und Kompaß im Gelände

Bad Rippoldsau-Schapbach. Die RK Schapbach hat eine Übung im Raum Bad Rippoldsau durchgeführt. Einem größeren Marsch schloß sich ein Biwak bei der 800 m hohen Karlshütte an. Mannschaften der RK Altensteig und Freudenstadt nahmen an dieser Übung teil. Die Leitung der Übung stand unter der Regie von Olt d. R. Dieter Burchardt, Mitglied der RK Schapbach. Die militärische Dienstaufsicht hatte der Kommandeur des VKK 523 (Pforzheim), Otl Krause.

Die Einweisung und Befehlsausgabe für die einzelnen Mannschaften erfolgte am Samstagmittag beim Gasthof Holzwälder Höhe. Anschließend begannen die Reservisten ihren Marsch, um Aufgaben im militärischen Bereich zu lösen. Ziel des Marsches war die Karlshütte im Holzwald, wo auch das Biwak stattfand. Verständig, daß sich jeder Reservist nach einem kühlen Bier und dem Spanferkel sehnte!



BEI DER »AKTIVEN RESERVE«: Reservisten des Jägerbataillon 752 an der 20-mm-Maschinenkanone (rechtes Foto) und Schnappschuß von der Pressekonferenz der Übungsleitung in Hockenheim (von links): Klaus J. Roggenbuck (»Mannheimer Morgen«), Generalmajor Dr. Wilhelm, Generalmajor Göricke, Oberstleutnant Gebel und Dr. Johannes Leclerque (»Badische Neueste Nachrichten«).
Fotos: WBK V



»Wie der Mampf, so der Kampf« Streiflichter von der »Aktiven Reserve« in Nordbaden

Reservisten im Schlauchbootbiwak

Waldürn. Übersetzen auf fließenden Gewässern mit Schlauchboot (8 - 10 Mann), Lernen der Kommandosprache beim Schlauchbootfahren, Herstellen eines behelfsmäßigen Floßes (Kanisterfloß): Das waren die wichtigsten Ausbildungsabschnitte der Reservisten bei einem Biwak in Dorfprozelten am Main.

Mit ca. 20 Waldürmer Reservisten verließ man am Samstagmorgen mit drei Militärfahrzeugen die Waldürmer Kaserne und baute in Dorfprozelten/Main auf dem Sportgelände des TuS Dorfprozelten ein Biwak auf. Am Nachmittag begann dann die Pionierausbildung mit dem Schlauchboot. Nach dem theoretischen Kennenlernen der ungewohnten Begriffe hieß es dann »Schwimmwesten an, nehmt auf — wasserwärts Marsch!« Nach dem Befehl »Paddeln an« ging es dann endlich auf erst kleine, dann große Fahrt. Die Ausbildung hat HptFw Bodo Kiesewetter übernommen, der es verstand, sie an den Mann zu bringen.

Vor dem Abendessen mußte man noch aufgeteilt in kleinen Gruppen einen kleinen Orientierungsmarsch absolvieren. Danach schmeckte das hervorragende Abendessen, zubereitet von HptFw Fred Heindl mit seinen »Küchenbullen«, desto besser. Am Abend gesellte sich Oberst d. R. Robert Hollerbach zu seinen Kameraden und man feierte mit ihm bis spät in die Nacht am Lagerfeuer bei Grilltlem und Bier.

Am nächsten Morgen ging es weiter mit der Ausbildung »Bauen und Herstellen von behelfsmäßigen Floßen«. Nach dem Mittagessen besuchten fast alle Frauen ihre Reservisten, um mit mitgebrachtem Kuchen das schöne Wochenende zu beschließen.

Hockenheim (j. I.). Sie saßen goldrichtig, hatten ihre Maschinengewehre mit Erlaubnis des Hausverwalters auf Wohnhausdächern unmittelbar am Segelfluggelände Hockenheim in Stellung gebracht und harhten nun der Dinge, die da kommen sollten. Doch statt des Feindes erschien der Befehlshaber und jagte die »braven« Reservisten der Übungsgruppe Blau aus ihren Idealstellungen in viel schlechtere Ausgangspositionen. Schikane des obersten Kriegsherrn? Absolut nicht: Wären die »Blauen« in ihren Nestern geblieben, dann hätten sie die »bösen«, mit Hubschraubern ankommenden »Roten« in wenigen Minuten »abgeknipst« und der »Krieg« wäre viel zu früh zu Ende gewesen!

Denn die 1 800 nordbadischen Reservisten, die in 13 Kompanien zwei Wochen lang den Ernstfall probten, sollten ja nicht so schnell wie möglich zu Hause sein, sondern möglichst viel verstaubte Kenntnisse des Kriegshandwerks wieder auf Hochglanz bringen und der Übungsleitung reiche Erfahrungen beschreiben. Beides wurde in dem »nordbadischen« Teil der Übungsserie »Aktive Reserve« erreicht, wie die Generale Göricke (Territorialkommando Süd) und Dr. Wilhelm (Wehrbereichskommando V) sowie Oberst Schlicht (Verteidigungsbezirkskommando 52 in Karlsruhe) in kritisch geführten Gesprächen mit der Presse bestätigten. Insgesamt waren übrigens 13 000

Neuer Wanderpokal

Immendingen (GSCH). Nachdem der Wanderpokal der Stadt Singen im letzten Jahre endgültig der 1. Kp PzGrenBtl 292 zugefallen war, stiftete der Oberbürgermeister der Stadt Singen, Friedhelm Möhrle, wiederum diese Auszeichnung. Der Wettkampf fand auch dieses Jahr in Immendingen statt und vereinte 11 Mannschaften aus der aktiven Bundeswehr und die Reservisten der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg. Bester Einzelschütze war der HptGfr d. R. Endres, beste Mannschaft die erste Reservistenmannschaft.

Soldaten der Heimatschutztruppe zur »Aktiven Reserve« aufgebildet, darunter 11 000 Reservisten aus den Wehrbereichen IV, V und VI. Die Schwerpunkte der Übungen lagen in den Verteidigungsbezirken 52 (Karlsruhe) und 45 (Neustadt a. d. W.), also rechts und links des Rheins und beim Heimatschutzkommando 17 (Böblingen).

Daß der alte Landerspruch »Wie die Verpflegung — so die Bewegung« auch heute noch gilt, weiß jeder Truppenführer. Ein »aktiver Reservist« brachte es auf die Kurzform »Wie der Mampf, so der Kampf«. Je nach dem, ob man Mutters Kochtopf oder die Mensa zum Vergleich nahm, fiel das Lob für die »Einmannpackungen« und Reservistenküche mehr oder weniger deutlich aus.

Ein Blatt nehmen sie nicht vor den Mund, die Herren Ingenieure, Lehrer, Mechaniker und Kaufleute, wenn sie in NATO-Oliv ihrem Befehlshaber Rede und Antwort stehen. Das Gold auf den Achselklappen schreckt einen berufserfahrenen Familienvater viel weniger als einen jungen Wehrpflichtigen oder einen aktiven Feldwebel. Die schlimmste »Strafe« für besonders Vorlaute ist ja allenfalls, daß sie nicht wieder zu Wehrübungen einberufen werden!

Und was langgediente Berufssoldaten gelegentlich verwundert, ist der beinahe lässige »kooperative« Führungsstil, mit dem Reservisten ihren »Haufen« durchaus er-

folgreich führen. Das war auch mit Händen zu greifen bei den Sicherungskompanien und dem Jägerbataillon 752 unter OTL d.R. Roland Ziegler, die in Nordbaden übten — vom »Chef« bis zum Obergefreiten fast alles Reservisten!

Kein Wunder, daß das Thema »Reservisten bilden Reservisten aus« ganz groß geschrieben wird. Einsatzbereitschaft und inneres Engagement der Reservisten werden durchweg als gut beurteilt, aber den Leistungen merkt man bisweilen an, daß die Ausbildung der Soldaten im Feldheer nicht recht zu den Anforderungen an die Heimatschutztruppe paßt und daß deswegen oft improvisiert werden muß. Übereinstimmend plädierten die Generale deswegen auch für eine verstärkte Ausbildung der Führer und Unterführer, so z. B. bei Wehrübungen in einem längeren Vorlauf (sechs, statt drei Tage) und in speziellen Kurzwehrlübungen für das Führungspersonal. Dazu kommen solle die Reduzierung der Ausbildungsziele und des starken Personalwechsels in der Heimatschutztruppe. Beklagt wurde, daß bei Rückstellungen zu viele Ausnahmen vom Wehrpflichtgesetz gemacht werden und daß auch manche Behörden recht kleinlich sind, wenn ihre Mitarbeiter zu Wehrübungen einberufen werden.

»Wir können unseren Auftrag erfüllen«, so General Dr. Wilhelm, der nicht nur Verantwortungsbeußtsein gefunden hat, auch wo der Vorgesetzte nicht anwesend war, sondern auch »erfreut« zum Teil überrascht war über das Engagement der Reservisten.« Ein Hinweis darauf, daß viel mehr Staatsbürger still und ohne Aufhebens ihre Pflicht tun, als pessimistische Kritiker oft wahrhaben wollen.

Die Polizei siegte

Bad Mergentheim. Bei einem Pistolenschießen, das die Reserveoffiziere in Franken in Bad Mergentheim veranstalteten, siegte die Polizei Heilbronn mit Dreizier, Wlodkowski und Vogel vor den Reserveoffizieren Major Wanke, Hauptmann Fried und OSA Geiger. Ein spannendes Stechen lieferten sich die US-Unteroffiziere Rooks (Crailsheim) und Mayfield (Heilbronn) und Polizeiobermeister Vogel in der Einzelwertung. Rooks gewann knapp. Der Vorsitzende der ROG, Hptm d. R. Hartmut Wilhelm, dankte den dreißig Mannschaften für die Teilnahme.

Redaktion: Gerhard v. Jutrczenki.
Verantwortlich für Verbandsbereich V Baden-Württemberg: Dr. Johannes Leclerque, Steinbühlstraße 9, 7500 Karlsruhe 41, Tel. 07 21-40 51 29.
Manuskripte bitte an den zuständigen Bezirkspressereferenten Verbandsbereich V.



DREI TAGE LANG versorgten die Reservisten der RK Waiblingen unzählige Gäste, die beim Altstadtfest in das Zelt gekommen waren. Das Fest war mit dem Partnerschaftstreffen der Städte Mayenne (Frankreich) und Devizes (England) verbunden. Wie in den Vorjahren hatten die Freunde der US Army vom Bco 394th Transport BN aus Nellingen das Zelt und Fallschirme zur Verfügung gestellt, die als gemütliche Insel wirkten. Bild: Broß

Kurz berichtet — schnell gelesen

Heidelberg. Olt d. R. Joachim Bader, langjähriges Mitglied der RK Heidelberg, erhielt kürzlich vom Oberkommandierenden der US-Army in Europa ein Schreiben, in dem ihm Dank und Anerkennung für seine außerordentlichen Leistungen als Student des »United States Army Command and General Staff College Course« ausgesprochen werden. Olt d. R. Bader, der nach Abschlüssen als Industriekaufmann und Wirtschaftsassistent z. Z. sein Jurastudium absolviert, hat von den sechs Semestern des Generalstabsoffizier-Lehrganges bisher beinahe vier Semester geschafft. Unter den Teilnehmern am Lehrgang, die zu 95 % aus aktiven Soldaten bestehen, ist er einer der wenigen Deutschen. Bleibt zu hoffen, daß die Mühen bei dem im Juli 1980 stattfindenden Abschlußexamen belohnt werden.

Heidelberg. Die RK Heidelberg führte ihre diesjährige offene Vereinsmeisterschaft im KK-Gewehr- und Pistolenschießen im Schützenhaus Sandhausen durch, das vom Schützenverein Sandhausen zur Verfügung gestellt wurde. Daneben stellte der Schützenverein auch die Waffen und die Munition. Organisation und Leitung des Schießens lag in den Händen von OSA d. R. Rainer Kirste und StUffz d. R. Gerhard Häffner. Beim Gewehrschießen wurden folgende Plazierungen erreicht: 1. SP 5 Antonio Deleon (US-Army-Hospital, Heidelberg), 2. Olt d. R. Joachim Bader (RK Heidelberg), 3. Hptm d. R. Wilfried Meißner (RK Mannheim). Die Plazierungen beim Pistolenschießen: 1. StUffz d. R. Hermann Biebinger (RK Mannheim), 2. Olt d. R. Joachim Bader (RK Heidelberg), 3. Hptm d. R. Jürgen Schläger (RK Eberbach). Bei den Damen belegte sowohl im Gewehrschießen als auch im Pistolenschießen Marlis Weber (Schriesheim) den ersten Platz vor Esther Werner (Heidelberg).

Abtsgmünd-Hohenstadt. Die Reservisten mit Familien machten einen Viertagesausflug nach

Westendorf in Tirol. Trotz des anhaltenden Dauerregens war die Stimmung nicht zu nehmen; Wanderungen und Ausflüge vermittelten unauslöschliche Eindrücke.

Heidelberg. Der beim Territorialkommando Süd für den Übungs- und Verteidigungsfall eingelenkte Reserveoffizier Udo Ehrbar



wurde zum Oberstleutnant der Reserve befördert. Der Befehlshaber des Territorialkommandos Süd, Generalmajor Hans-Otto Göricke, überreichte ihm die Ernennungsurkunde der Verteidigung und sprach ihm dabei Dank und Anerkennung aus (Foto). Nach insgesamt 19 Wehrrübungen hat sich Ehrbar beim TerrKdo Süd in der Stabsarbeit und vor allem bei Übungen qualifiziert und voll bewährt.

Pforzheim. Die Kreisgruppe Nordschwarzwald veranstaltete einen Militärischen Vergleichskampf, der von der RK Birkenfeld, unter ihrem Vorsitzenden HptFw d. R. Theis, ausgerichtet wurde. Gemeldet hatten sich 17 Mannschaften, drei amerikanische und eine französische Mannschaft. Der Vergleichskampf bestand aus einem Gepäckmarsch, in dessen Verlauf neun Stationen angelaufen werden mußten. Die »Sanitäts-Station« war die interessanteste, da es dem Stationsleiter gelungen war, den Verletzten so täuschend echt zu präparieren, daß eine amerikanische Mannschaft glaubte, einen echten Verletzten vor sich zu haben! Die RK Pforzheim belegte den 1. Platz mit OFw d. R. Kuhnle, OGeFr d. R. Fahner und Gefr d. R. Wolf, ebenso den 3. Platz mit OFw d. R. Wohlmacher, Uffz d. R. Wittich und HptGefr UA d. R. Behr und den 8. Platz.

Deutsch-französische Reservisten-Partnerschaft

Gegenbesuch aus Paris in Albstadt und Balingen

Albstadt/Balingen (fan). Zum Gegenbesuch hatten die RK Albstadt und Balingen Reservisten der Unteroffizierschule (E. P. S. O. R.) Paris zu Gast.

Die Abordnung wurde in Freudenstadt mit einem kleinen Imbiß empfangen. Anschließend wurde mit der Betriebsbesichtigung der Hanna-Brauerei in Taillfingen ein Drei-Tage-Programm eingeleitet.

Die Unterbringung der französischen Reservisten erfolgte in Stetten a. k. M. bei der Nachschubkompanie 290. Zu dieser Einheit unterhalten beide RK guten Kontakt. Der KpFw, HptFw Peter Beck, betreute mit seinem Stamm in üblicher Weise die Gäste.

Nachdem die Unterkunft bezogen war, erfolgte auf der Standort-schießanlage des Truppenübungsplatzes Heuberg ein Schießen zum Erwerb der Schützenschnur der Bundeswehr. Das Tagesprogramm wurde durch eine Vorführung mit dem Kampfpanzer Leopard durch den Chef des 4./PzBtl 294, Hptm Wend, abgerundet. Die französischen Reservisten hatten dabei Gelegenheit, mit dem »Leo« mitzufahren.

Am Abend fand der nunmehr bei gegenseitigen Besuchen schon traditionell gewordene Kameradschaftsabend statt.

Der 1. Vorsitzende der RK Albstadt, OFw d. R. Erich Ebner, konnte eine große Anzahl von Ehrengästen und Angehörige beider Reservistenvereinigungen begrüßen. Da die französischen Reser-

visten sich aus einer Unteroffizierschule zusammenschlossen, sind in ihren Reihen, gleich unserem Verband, alle Dienstgradgruppen vertreten.

Unter den Ehrengästen befanden sich die Stadträte Adolf Koch und Rudolf Schlegel aus Albstadt, der Kommandant des Truppenübungsplatzes Heidelberg, OTL Wolf und der Präsident des AESOR, OFw d. R. Werner Frank. Zum Dank für die besonderen Verdienste um die Pflege der Partnerschaft konnte der Kreisvorsitzende Neckar-Alb, StUffz d. R. Friedrich Neussinger, vier französische Reservisten mit der Verdienstmedaille in Bronze der Landesgruppe Baden-Württemberg auszeichnen.

Am Sonntag wurde das Programm mit der Besichtigung der Burg Hohenzollern bei Hechingen, einem Stehempfang beim Landrat des Landkreises Zoller-Alb fortgeführt. Beim Empfang, den in Vertretung des LRats Regierungsdirektor Haas gab, beherrschte das Thema »Europa« den Ablauf. Beim Austausch von Geschenken wurde der Gegenbesuch für das nächste Jahr besiegelt. Nach einem echt schwäbischen Mittagessen (Hasenbraten und Spätzle) wurden die französischen Reservisten verabschiedet.

15 Jahre RK Immendingen

Der Bürgermeister lud zum Jubiläumsempfang

Immendingen (GSCH). Die RK Immendingen feierte ihr 15jähriges Bestehen. Sie wurde im Jahre 1964 gegründet; von den damaligen Gründungsmitgliedern sind HptFw d. R. Jürgen Schrott und Uffz d. R. Norbert Marciniak noch heute aktiv dabei.

In den folgenden Jahren ist die RK Immendingen kontinuierlich zu einer der größten Kameradschaften im Kreis angewachsen. Dementsprechend haben sich auch die Aktivitäten in der militärischen Förderung, in der verteidigungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit und im Verbandseigenleben ständig erweitert. So konnten in den vergangenen Jahren zahlreiche Erfolge erungen werden. Insbesondere bei den Militärpatrouillen von 1975 - 1977 ging die Mannschaft der RK Immendingen jeweils siegreich hervor. Der vom Landesvorsitzenden, Oberst d. R. Ulmer, gestiftete Wanderpokal ging damit endgültig in den Besitz der RK über.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Kameraden der RK und ihre Gäste von Bürgermeister Mahler zu einem Empfang ins Rathaus eingeladen. Der RK wurde ein Zinnteller mit dem Gemeindewappen überreicht. Die Abordnung vom UOV Obwalden/Schweiz, von der Portepée-Unteroffiziersmesse des Tenders

»WERRA«, vom Tauchclub Singen, vom Schützenverein Aufen und vom Bundesgrenzschutz erhielten eine Keramikachel mit dem Gemeindewappen ausgehändig. Die Bootsmänner von der »WERRA« überreichten Bürgermeister Mahler eine kupferne Abbildung ihres Schiffes. Der Empfang fand seinen Abschluß mit einem gemeinsamen Umtrunk im Ratskeller.

Dank der, wie immer, bereitwillig und großzügig gewährten Unterstützung durch das Panzergrenadierbataillon 292, war es möglich, für die Gäste ein erlesenes Programm anzubieten.



JUBILÄUM IN IMMENDINGEN: Oberbootsmann Marziniak überreicht dem RK-Leiter HptFw a. D./d. R. Krüger ein Erinnerungsgeschenk.